



2. Haben diese Beschäftigten für die Dauer der Demonstration einschl. An- und Abreise Urlaub beantragt oder wird die verlorene Dienstzeit in anderer Weise vor- oder nachgearbeitet? Falls nein, in welcher Höhe sind dem kommunalen Unternehmen dadurch Kosten entstanden, die in letzter Konsequenz von den Steuer- und Gebührenzahlern zu tragen sind?
3. Haben die WSW für „seine“ Demonstranten einen Transfer zur Protestveranstaltung organisiert? Falls ja, wurden den Beschäftigten die entstandenen Kosten für ihre Privataktivität in Düsseldorf in Rechnung gestellt?
4. In welcher Höhe sind den WSW insgesamt Kosten durch den Protest gegen die Neuordnung des Kommunalwirtschaftsrechts entstanden?

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Henke

– Fraktionsvorsitzender –